

PROTOKOLL

über die 13. Sitzung des Orsrates Oldendorf am Donnerstag, den 11.04.2019,
Heimathaus am Sportpark, Zum Sportplatz 15, 49324 Melle

Sitzungsnummer: OROL/018/2019
Öffentliche Sitzung: 19:00 Uhr bis 21:20 Uhr

Anwesend:

Ortsbürgermeisterin

Karin Kattner-Tschorn

Ortsratsmitglied CDU/FDP - Gruppe

Lars Albertmelcher

Osman Balkaya

Ulrike Holtkamp-Nordheider

Anja Lange-Huber

Franz Trimpe

Ingo Weinert

Ortsratsmitglied SPD/B90/DIE GRÜNEN/UWG - Gruppe

Birol Bostan

Jörg Koppe

Falk Landmeyer

George Trenkler

ProtokollführerIn

Sonja Kinner

Thomas Täger

Abwesend:

stellv. Ortsbürgermeisterin

Anna-Margaretha Stascheit

Ortsratsmitglied SPD/B90/DIE GRÜNEN/UWG - Gruppe

Detlev Jordan

Hermann Landmeyer

Karl-Heinz Ruffer

Tagesordnung:

- TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- TOP 2 Einwohnerfragestunde
- TOP 3 Feststellung der Tagesordnung
- TOP 4 Genehmigung des Protokolls vom 14.02.2019
- TOP 5 Berichte
- TOP 5.1 Ortsbürgermeister
- TOP 5.2 Verwaltung
- TOP 5.3 Arbeitskreise
- TOP 6 Alte Sägemühle Oldendorf - Weiteres Verfahren
- TOP 7 Querungshilfe Osnabrücker Straße
- TOP 8 Internetseite "Oldendorf"
- TOP 9 Wünsche und Anregungen

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Ortsbürgermeisterin eröffnet die Ortsratssitzung und begrüßt die zahlreichen Bürgerinnen und Bürger des Stadtteils Oldendorf. Sie stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

Weiter wird Frau Wiesmann vom Meller Kreisblatt begrüßt.

TOP 2 Einwohnerfragestunde

Steffen Mann, Förderverein Freibad Oldendorf:

Er trägt vor, dass zur Zukunftssicherung des Freibades Oldendorf erhebliche Maßnahmen erforderlich sind. Der Vermieter des Grundstückes als auch das zuständige Amt der Stadtverwaltung, in Person Christian Elscher, sind informiert und unterstützen den Förderverein. Er bittet den Ortsrat unter dem Motto „Freibad Oldendorf 2020“ eine Arbeitsgruppe ins Leben zu rufen und die Arbeit des Fördervereines professionell politisch zu begleiten.

Daniela Thölmann, DRK-Kindergarten Oldendorf:

Frau Thölmann trägt Fragen der Elternschaft vor.

1. Warum wird auf ein Votum des Ortsrates gewartet und dann doch anders entschieden?

Antwort der Verwaltung: Die Befassung des Ortsrates Oldendorf ist erfolgt, um die künftige Entwicklung des DRK Kindergartens Oldendorf aus der örtlichen Sicht heraus zu beraten und eine Empfehlung zum weiteren Vorgehen auszusprechen. Der Fachausschuss Gebäudemanagement befasst sich vor dem Hintergrund der gebäudefachlichen Fragestellung mit dem Thema, der Fachausschuss für Bildung und Sport setzt sich mit den bildungsspezifischen Aspekten des Verwaltungsvorschlages auseinander. Im Verwaltungsausschuss werden die verschiedenen Aspekte aus den vorangegangenen Beratungen zusammengetragen, vor dem Hintergrund der gesamtstädtischen Betrachtung abgewägt und letztlich eine für alle bindende Entscheidung getroffen.

2. Warum steckt man Geld in ein Gebäude, welches ursprünglich gar nicht als Kindergarten gebaut worden ist, anstatt die Lösung eines Neubaus zu wählen, um somit auch das zukunftsfähige und pädagogische Konzept früher umzusetzen.

Antwort der Verwaltung: Die vorliegende Verwaltungsvorlage stellt umfangreich die Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Varianten vor und formuliert nach Abwägung dieser Belange einen Entscheidungsvorschlag. Die Variante „Anbau und Sanierung“ enthält ebenfalls ein zukunftsfähiges und pädagogisches Konzept, das vom Niedersächsischen Kultusministerium mitgetragen wird. Der Belang, ein optimales zukunftsfähiges Konzept in einem vollständigen Neubau umzusetzen, tritt vor dem Hintergrund anderer Aspekte zurück, ohne dabei außer Acht gelassen zu werden.

3. Sind die Containerkosten angemessen im Konzept berücksichtigt. D. h. sind auch die Einsparungen enthalten, wenn ein Neubau z. B. schneller fertig ist und somit Kosten für die Container eingespart werden können.

Antwort der Verwaltung: Die Containerkosten sind angemessen im Konzept berücksichtigt, es sind keine Kosteneinsparungen enthalten, da bei einem Neubau davon auszugehen ist,

dass für die Abwicklung des Grundstückskaufes und evtl. Änderungen des Bebauungsplanes noch ein nicht seriös zu benennender Zeitbedarf besteht.

4. Wer garantiert, dass nach vielen Unruhen im DRK-Kindergarten die jetzigen Erzieher mit dabei bleiben? Symbolisch gefragt, ob man ihnen eine Entschädigung seitens der Stadt zukommen lässt.

Frau Thölmann zählt noch einmal sämtliche Nachteile der Anbaulösung im Gegensatz zur favorisierten Neubaulösung auf und führt bei ihren Fragen auch Zitate von Kommunalpolitikern vieler Parteien mit auf.

Ortsbürgermeisterin nimmt die Fragen mit ins Protokoll. Die Frage nach der Wertschätzung der Erzieherinnen ist mit dem DRK-Präsidium zu klären.

Michael Meier, Schweinestall Oldendorf:

Er erkundigt sich, ob es eine Reaktion der Stadtverwaltung auf die letzte Ratssitzung vom 04.04.2019 gab, an der eine Vielzahl Oldendorfer Bürger teilgenommen haben.

Ortsbürgermeisterin teilt dazu mit, dass es noch keine Rückmeldung zu der Sitzung gibt. Das Protokoll ist noch nicht erstellt und die Baugenehmigung ist noch nicht erteilt.

Hinrich Lau, Schweinestall Oldendorf:

Herr Lau fragt, ob im Ortsrat über den Schweinestall gesprochen wurde und ob ein Votum dazu abgegeben wurde.

Ortsbürgermeisterin teilt mit, dass der Ortsrat über den Schweinestall informiert wurde. Mehr sei bei Vorhaben solcher Art auch nicht vorgesehen. Es gab keine Aussprache im Ortsrat und somit auch kein Votum durch den Ortsrat.

Anmerkung der Verwaltung: Die Entscheidung über die Zulässigkeit des Stallbauvorhabens unterliegt nicht der demokratischen Abstimmung durch die Politik.

Wolfgang Peuker, Schweinestall Oldendorf:

1. Wo, in welchem Gesetz, steht etwas zur privilegierten Landwirtschaft?

Antwort der Verwaltung: Die gewünschten Informationen sind in § 35 Abs. 1 des Baugesetzbuches geregelt.

2. Hat der Ortsrat keine Möglichkeiten auf den Stadtrat und die Bauverwaltung einzuwirken?

Antwort der Verwaltung: Nein, hat der Ortsrat nicht, da die Entscheidung über die Zulässigkeit des Stallbauvorhabens nicht der demokratischen Abstimmung durch die Politik unterliegt.

3. Wie äußert sich der Ortsrat insgesamt zu dem Bauvorhaben?

Der Ortsrat äußert sich dazu nicht.

4. Wie äußert sich jedes einzelne Ortsratsmitglied zu dem Bauvorhaben?

Die einzelnen Mitglieder des Orsrates äußern sich dazu nicht.

5. Wie weit kann der Ortsrat Einfluss nehmen auf die Verwaltung, in Bezug auf die austretenden Keime des Schweinestalles, die in Richtung Grundschule, Freibad und Kindergarten getragen werden können.

Der Ortsrat kann hier keinen Einfluss nehmen, da die Entscheidung nach geltendem Gesetz von der Verwaltung erfolgt.

Ortsbürgermeisterin wird sämtliche Fragen schriftlich beantworten.

Frau Carina Bartling, Leiterin DRK-Kindergarten Oldendorf fragt

1. Wie wird der Ortsrat nunmehr reagieren, nachdem dessen Empfehlung nicht ernst genommen wurde?

2. Wie beschäftigt sich der Ortsrat aktiv damit, dass die Baumaßnahme schneller umgesetzt werden kann, da die vorhergesagten vier Wochen bisher nicht eingehalten werden konnten.

Die Ortsbürgermeisterin teilt mit, dass sich die einzelnen Fraktionen mit den Fragen beschäftigen werden.

Simone Brockmann, Förderverein GS-Oldendorf:

Sie weist darauf hin, dass der Zebrastreifen im Ort oftmals keine Beachtung findet und ein erhebliches Sicherheitsrisiko darstellt. Sie erkundigt sich nach einer Bedarfsampel.

Ortsbürgermeisterin verweist auf Top 7.

Jens Grobe erkundigt sich nach einem festinstallierten „Blitzer“.

Ortsbürgermeisterin verweist auf Top 7.

Wolfgang Pitsch berichtet von vermehrten Ratten-Sichtungen im Bereich des Schnatgrabens und bittet die Angelegenheit zu prüfen.

Ortsbürgermeisterin teilt die Weitergabe mit.

Wolfgang Eckert berichtet von schwierigen Umständen in der Vinckenaue durch das neue Baugebiet und die Verlegung von diversen Leitungen. Er fragt nach, ob, wie (Bürgerbeteiligung) und wann es zu einer Sanierung von Bürgersteig und Straße kommen wird.

Ortsbürgermeisterin leitet die Frage an das Tiefbauamt weiter.

Antwort der Verwaltung: Westnetz muss hier noch Restarbeiten erledigen und hat bislang lediglich eine Tragschicht eingebaut. Nach Abschluss der Arbeiten kommt noch eine finale Deckschicht. Bzgl. des Gehweges müssen noch vereinzelt die Grundstückszufahrten angelegt werden.

Udo Franz erkundigt sich, ob die Stadt Melle sämtliche Grundstücke der Elli Siebert erworben habe? Und weiter fragt er wie die Planungen mit den Grundstücken sind.

Ortsbürgermeisterin informiert über den Erwerb der Grundstücke. Über Planungen kann noch keine Information gegeben werden.

Heiner Lücke, Elternteil eines Kindergartenkindes, fragt, ob für die Kinder noch ausreichend Außenbereich vorhanden ist? Wie zufrieden ist der Ortsrat, dass man sein Votum ignoriert und wie geht der Ortsrat damit um? Was passiert in Oldendorf in Zukunft: Er ist der Ansicht, dass man sich durch Focus auf immer nur einzelne Objekte viele Möglichkeiten für das ganze Dorf verbaut.

Ortsbürgermeisterin teilt mit, dass der Ortsrat bereits intensiv zusammen arbeitet und auch weiterhin zusammen noch intensiver für den Stadtteil arbeiten wird.

Bzgl. der Außenbereiche wurde bei der Planungsvorstellung mitgeteilt, dass die Baustellenzufahrt und die Lagerung der Baumaterialien über Nachbargrundstücke gesichert werden solle. Somit wäre für die Kinder weiterhin die Außenspielmöglichkeit gegeben.

Antwort der Verwaltung: Auch während der Bauphase ist gewährleistet, dass für die Kinder noch ausreichend Außenspielbereich vorhanden ist. Hier besteht die Vorgabe des Kultusministeriums eine Größenordnung von 12 m² pro Kind vorzuhalten.

Carina Bartling ergänzt noch einmal, sie habe bei den Antworten herausgehört, dass der Ortsrat das Thema Kindergarten als erledigt ansieht. Sie erkundigt sich, ob sie das richtig verstanden habe.

Daniela Thölmann, Thema Kindergarten, fragt ergänzend, nach der Abstimmung zum Thema Kindergarten, wann es denn nun endlich losgehe.

Ortsbürgermeisterin erläutert das Verfahren, kann einen genauen Termin für den Baubeginn jedoch nicht nennen.

Eduard Meyer zu Eißel zum Thema 850 Jahr Feier Melle-Mitte:

Er weist daraufhin, dass der Heimatverein die Menge an Bäumen pro Stadtteil nicht verarbeiten und vor allem auf Dauer nicht pflegen kann. Er möchte wissen, wie sich der Ortsrat dabei einbringen wird.

Ortsbürgermeisterin teilt mit, dass der Ortsrat dazu im Arbeitskreis Dorfgemeinschaft beraten wird. Der AK wird sich dann mit dem Heimatverein in Verbindung setzen.

Hinrich Lau, Thema Schweinestall, fragt ergänzend, ob der Ortsrat zum Thema Schweinestall keine weiteren Aktionen unternimmt.

Ortsbürgermeisterin erläutert noch einmal, dass der Ortsrat hier keinerlei Einflussmöglichkeiten geltend machen kann. Jede Partei an sich kann aber über die Fraktionen im Stadtrat ihre Sicht darstellen.

Anmerkung der Verwaltung: Die Entscheidung über die Zulässigkeit des Stallbauvorhabens unterliegt nicht der demokratischen Abstimmung durch die Politik.

Marion Welkener, Schweinestall Oldendorf:

Warum geht die Stadt bei den Nitratwerten über das sog. Trendumkehrgebot hinweg und ignoriert diese Richtlinie?

Ortsbürgermeisterin trägt diese Frage dem Bauamt vor.

Antwort der Verwaltung: Der Schutz der Wasserqualität ist ein Eckpfeiler der europäischen Umweltpolitik. Nitrate in organischen und chemischen Düngern in der Landwirtschaft sind eine der wichtigsten Ursachen für die Wasserverschmutzung in Europa. Die EU-Nitratrichtlinie zielt darauf ab, die Wasserqualität in Europa zu schützen, indem die Grund- und Oberflächengewässer vor Nitratverunreinigungen aus landwirtschaftlichen Quellen bewahrt und gute fachliche Praktiken in der Landwirtschaft gefördert werden.

Der Bauherr hat im Bauantragsverfahren anhand eines Verwertungskonzeptes nachgewiesen, dass er nach Maßgabe des Düngerechtes dauerhaft über Flächen verfügt, die die abgängigen Stoffe aufnehmen können.

Gemäß § 41 Abs. 2 S. 2 der Niedersächsischen Bauordnung ist die Baugenehmigungsbehörde – also die Stadt Melle – dafür zuständig, die ordnungsgemäße Entsorgung von Wirtschaftsdüngern zu überwachen. Gemeinsam mit der Landwirtschaftskammer Niedersachsen als Düngbehörde werden die landwirtschaftlichen Betriebe dahingehend kontrolliert, dass die nach Düngeverordnung maximal zulässige Stickstoffdüngung von 170 kg N/ha*a aus Wirtschaftsdünger tierischer Herkunft nicht überschritten wird.

Michael Meier, Schweinestall Oldendorf:

Er erkundigt sich ergänzend, ob es nach und nach möglich sei, weitere Ställe dort zu erstellen und ggf. auch eine Biogasanlage zu errichten. Die Stadt habe diese Frage bisher nicht beantwortet.

Ortsbürgermeisterin wird die Frage dem Bauamt vorlegen.

Antwort der Verwaltung: Eine allgemeine Antwort auf die Frage zu geben, ist nicht möglich. Grds. bedarf jedes weitere Baugesuch mindestens der gleichen komplexen Prüfung der Genehmigungsfähigkeit wie im aktuellen Fall erfolgt.

Julia Henkel, Kindergarten Oldendorf:

Sie fragt, ob die Kinder während der Baumaßnahmen evtl. ausgelagert werden?

Ortsbürgermeisterin gibt die Frage an das Gebäudemanagement weiter.

Antwort der Verwaltung: Nein, die Kinder werden nicht ausgelagert.

Peter Knoth, Schweinestall Oldendorf:

Die beiden Ställe werden durch ihren Wasserverbrauch den Grundwasserspiegel erheblich absenken. Wenn nun auch noch Trockenheit dazu kommt wie im letzten Jahr, können an Häusern der Oldendorfer Heide Schäden durch Risse entstehen. Wer kommt dann für die Baukosten auf?

Ortsbürgermeisterin leitet die Frage an die Stadt weiter.

Antwort der Verwaltung: Der Wasserbedarf der geplanten Stallanlage Wesseler, der durch einen neuen Privatbrunnen gedeckt werden soll, unterschreitet 10 m³/Tag, so dass für die Entnahme nicht einmal eine Wasserbehördliche Erlaubnis erforderlich ist. Der Hof Obrock verfügt bereits über einen Brunnen, über den wie bisher die Tiere versorgt werden. Der

Wasserbedarf erhöht sich durch die Umstrukturierung der Tierhaltung auf dem Betrieb Obrock nicht. In Gesamtrelation zu Oldendorf ist der Bedarf so marginal, dass ein Kausalzusammenhang zwischen den Ställen und evtl. Gebäudeschäden aufgrund von Trockenheit nicht gegeben ist.

Marion Welkener, Schweinestall Oldendorf:

Sie fragt, wer zahlt den Immobilienbesitzern den Wertverlust, der durch den Bau der beiden Ställe entsteht?

Diese Frage wird dem Bauamt der Stadt Melle zugeleitet.

Antwort der Verwaltung: Eine befürchtete Wertminderung ist für sich allein kein ausreichender Gesichtspunkt. Es ist in der Rechtsprechung des Bundesverwaltungsgerichts geklärt, dass Wertminderungen als Folge der Ausnutzung der einem Dritten erteilten Baugenehmigung für sich allein genommen keinen ausreichenden Maßstab bilden zur Beantwortung der Frage, ob die mit dem Vorhaben verbundenen Beeinträchtigungen im Sinne des Rücksichtnahmegebots noch zuzumuten sind oder nicht. Es gibt keinen Rechtssatz des Inhalts, der Einzelne habe einen Anspruch darauf, vor jeglicher Wertminderung durch benachbarte Baumaßnahmen bewahrt zu bleiben. Maßgeblich ist vielmehr, ob bei der Abwägung der miteinander konkurrierenden Nutzungsinteressen das des Nachbarn ohne einen sich aus der Situation ergebenden Grund, d.h. einseitig, hintenangestellt worden ist. Das ist hier nicht der Fall. Gemäß der vorliegenden Gutachten und Untersuchungen sowie Stellungnahmen Träger öffentlicher Belange liegt ein Verstoß gegen das Rücksichtnahmegebot und damit eine Beeinträchtigung nachbarlicher Belange nicht vor.

Um 20.05 Uhr wird die Einwohnerfragestunde beendet. Die Sitzung wird kurz unterbrochen.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Um 20.10 Uhr geht die Sitzung weiter.

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

TOP 4 Genehmigung des Protokolls vom 14.02.2019

Es gibt keine Anmerkungen.

Das Protokoll wird vom Ortsrat einstimmig mit einer Enthaltung genehmigt.

TOP 5 Berichte

TOP 5.1 Ortsbürgermeister

Die Ortsbürgermeisterin spricht nachfolgende Punkte an:

-Sachstand Feuerwehrranbau Oldendorf:

Ende April soll der Umzug stattfinden und danach werden die Arbeiten im Altbau weitergehen. Bis zum 10.05.2019 sollen die Außenanlagen fertig gestellt sein. Das Freibad soll am 10.05.2019 eröffnet werden, teilte Christian Elscher der Ortsbürgermeisterin mit. Dieser Termin kann sich noch verschieben.

-Sachstand Kindergarten Oldendorf:

Hier wird der Bewegungsraum zum Gruppenraum umgewandelt, da die Container vom Schädlingsbekämpfer bearbeitet werden müssen.

Die Planungen laufen, konkrete Termine können bisher nicht genannt werden.

-Sachstand Spielplätze:

Der Aufbau der neuen Spielgeräte in vollem Gange. Ortsbürgermeisterin dankt dem Team vom Bauhof um Rolf Witte für das zügige Handeln.

Termine:

13.04.2019 Spielplatzbereisung

Ratsübung Termin steht nach der Absage noch nicht wieder fest.

15.06.2019 Singen an der Sägemühle

Bürgerversammlung Termin folgt noch.

16.06.2019 Sommerfest des Heimat- und Verschönerungsvereins.

TOP 5.2 Verwaltung

Am 29.04.2019 findet im Bürgersaal im Rathaus Bissendorf eine Infoveranstaltung zum Radweg entlang der L90, der Osnabrücker Straße, statt. Anlieger als auch Interessierte sind herzlich eingeladen. Die Anlieger werden auch noch angeschrieben.

Die Einwohnerzahlen gehen zurück: 4725, das sind zu Februar 10 Personen weniger und im April 2018 waren es 4757.

TOP 5.3 Arbeitskreise

Falk Landmeyer berichtet von seiner Anfrage zu städtischen Grundstücken die leider sehr zäh bearbeitet wurde. Beim Umweltamt wurde die Anfrage, entgegen der Anfrage beim Liegenschaftsamt, umgehend beantwortet. Aufgrund der Verzögerung kann weiter nichts berichtet werden.

TOP 6 Alte Sägemühle Oldendorf - Weiteres Verfahren

Anja Lange-Huber berichtet vom Arbeitskreis Dorfgemeinschaft. Eine private Initiative ist so nicht möglich, dazu müsste das Gebäude in einer Vereinsstruktur geführt werden. Ein weiterer ILE Antrag ist denkbar. Hierzu soll auf der Bürgerversammlung noch ein Votum und eine Meinung eingeholt werden.

Aktuell wird die Sägemühle mit den Restmitteln aus der Versicherungssumme wieder in den bisherigen Zustand versetzt.

Lars Albertmelcher berichtet für die CDU/FDP Fraktion, dass nach einer Vereinsgründung und Eigeninitiative im Rat der Stadt beantragt werden soll, die „eingefrorenen“ Mittel die an den ILE Antrag gekoppelt waren, für die Sägemühle auch ohne ILE Mittel nutzen zu können.

Falk Landmeyer weist noch einmal darauf hin, dass auch eine komplett andere Nutzung wie z. B. Bäcker etc. im Raume stehe, die diskutiert werden muss.

Bürgerbüroleiter bittet um Berücksichtigung der Anwohner der Sägemühle, die nicht zu vergessen sind. Wenn diese nicht mitspielen, macht eine hohe Ausgabe bzw. auch die Planungen dafür an dieser Stelle wenig Sinn. Bedenken hierzu wurden im Vorfeld mehrfach deutlich.

Der Ortsrat fasst abschließend folgenden einstimmigen Beschluss:

Der Ortsrat fordert die Verwaltung auf, den bisherigen Ist-Zustand der alten Sägemühle aufgrund von anstehenden Terminen dort bis zum 15.06.2019 wieder herzustellen.

TOP 7 Querungshilfe Osnabrücker Straße

Lars Albertmelcher berichtet, dass er gemeinsam mit Falk Landmeyer hier Gespräche geführt habe. Die Zuständigkeit liege bei der Stadt Melle. Um z. B. eine weitere Querungshilfe zu bekommen müssen folgende Voraussetzungen gegeben sein:

Die sog. Spitzenstunde, der Fahrzeugverkehr und die Querungszahlen müssen ermittelt werden. Weiter muss eine Geschwindigkeitsmessung und eine Verkehrsschau erfolgen. Wenn die ermittelten Werte es hergeben, kann es zu einer weiteren Querungshilfe kommen. Dieses Verfahren sollte auf den Weg gebracht werden. Allerdings ist hier der Zeitpunkt auch ausschlaggebend. In den Ferien z. B. macht eine Messung wenig Sinn.

Viele Ideen zur Geschwindigkeitsreduzierung kommen zur Diskussion. Abschließend fasst der Ortsrat folgenden einstimmigen Beschluss:

Der Ortsrat beantragt, das Verfahren zur Aufstellung einer Bedarfsampel auf den Weg zu bringen. Gleichzeitig bittet der Ortsrat um Auskunft, 1. ob kurzfristig eine Aufbringung der zulässigen Geschwindigkeit ggf. mit dem Symbol „Achtung Kinder“ auf den Asphalt möglich ist; 2. welche Möglichkeiten bestehen, die Anbringung einer blinkenden bzw. leuchtenden Warnanlage umzusetzen, die auf die Querungshilfe hinweist.

TOP 8 Internetseite "Oldendorf"

Falk Landmeyer berichtet über den Stand der Internetseite. Das ursprüngliche Team bestehend aus Ingo Weinert, Anna Stascheit und Falk Landmeyer schafft es aus beruflichen Gründen nicht, diese Seite zu erneuern.

Falk Landmeyer stellt sich vor, dass ein Anbieter ein Grundgerüst erstellt und die Mitglieder des Orsrates dann eigenständig die Seite mit Leben füllen können und Änderungen bzw. Artikel einstellen können.

Der Ortsrat hat hier eine einhellige Meinung und freut sich auf die Vorlage von Angeboten durch Falk Landmeyer.

TOP 9 Wünsche und Anregungen

George Trenkler geht noch einmal auf die 850 Jahr Feier ein, insbesondere auf die Bäume, die jedem Stadtteil zur Verfügung gestellt werden könnten. Er zeigt noch einmal Möglichkeiten auf und bittet nicht alles schlecht zu reden. Man solle die Möglichkeiten, Bäume zu bekommen, auch nutzen und den Stadtteil aufwerten.

Auch weist er darauf hin, dass im Blatenweg nach Erdarbeiten die Gullis falsch eingesetzt wurden.

Falk Landmeyer erkundigt sich, ob es auf den Beschluss des Orsrates bzgl. der Stellenerhöhung der Gemeindearbeiter mittlerweile eine Äußerung gebe.

Franz Trimpe teilt mit, dass der Gulli an der Einfahrt zum NP-Markt abgesackt ist. Hier muss dringend etwas passieren.

Jörg Koppe berichtet, dass die Bankette an der Betonstraße, Höhe Gelbe Riede, erhebliche Schlaglöcher aufweist.

Lars Albertmelcher berichtet, dass am Bahnhof schon sehr lange ein Big Bag stehe, der dringend von der Bahn zu entsorgen sei.

Zudem sei am Geländer dort eine Schelle lose.

Falk Landmeyer weist darauf hin, dass das Schild des Behindertenparkplatzes erheblich zu hoch angebracht sei. Dies führe dazu, dass einige Menschen dort unberechtigt parken. Dies geschehe meistens unbeabsichtigt, da die Kennzeichnung nicht gesehen wird.

Nunmehr kommt der Antrag auf Zuschuss zu einer Küche von der Feuerwehr Oldendorf ins Gespräch.

Falk Landmeyer sieht hier grundsätzlich die Stadt in der Pflicht. Leider kenne er die Hintergründe nicht.

Lars Albertmelcher berichtet von seiner Fraktion, die auch die Stadt in der Pflicht sieht, zumal hier die alte Küche einem Damen WC weichen musste. Hier wurde ein Anbau für die Küche neu erstellt. Sofern die Stadt ihrer Pflicht nicht nachkommt, kann sich die CDU Fraktion eine Förderung in Höhe von 500 € angesichts des Gesamtbudgets vorstellen.

George Trenkler, für die Grünen, sieht hier auch die Stadt in der Pflicht. Erst recht nach dem ganzen Hin und Her um das Feuerwehrhaus. Zudem sei die alte Küche dem Umbau zum Opfer gefallen und müsse ersetzt werden.

Sonja Kinner hat sich im Vorfeld erkundigt. Das Gebäudemanagement sei hier nicht zuständig und verweist auf das Ordnungsamt. Dies sei jedoch nach eigenen Angaben auch nicht zuständig. In Melle-Mitte z. B. sei die neue Küche auch gespendet worden.

Falk Landmeyer fragt, wer denn die Spendenquittung für die Küche im Feuerwehrhaus Melle-Mitte ausgestellt habe. Ob dies die Stadt Melle oder die Feuerwehr gewesen sei. Zudem gehöre für ihn alles zum Gebäude, was mit diesem fest verbunden sei. Eine Einbauküche gehöre demnach dazu.

Die Höhe des Antrages stößt insgesamt auf Verwunderung, daher beschließt der Ortsrat einstimmig den am Ende genannten Beschluss:

Abschließend hat die Ortsbürgermeisterin noch eine Anmerkung: Sie empfindet es als sehr schade, dass die Bürger die Ortsratssitzung lediglich aufsuchen um ihren Unmut kund zu tun und umgehend danach die Sitzung wieder verlassen.

Ortsbürgermeisterin schließt um 21.15 Uhr die öffentliche Sitzung.

Der Antrag der Feuerwehr wird auf die nächste Sitzung vertagt.

20.05.2019

17.05.2019

gez. K. Kattner-Tschorn

gez. T. Träger

Vorsitzende/r
(Datum, Unterschrift)

Protokollführer/in
(Datum, Unterschrift)